

Nouvelles de l'Ecole

Unabhängige Vereinszeitschrift

Ausgabe 4/2006



Ecole

Verein zur Förderung französisch-deutscher Schulbildung in Magdeburg e. V.



Ein Ahornbaum für den neuen Schulhof

Ansturm beim Tag der offenen Tür

Internationaler Zuwachs im Ecole-Lehrerkollegium



S. E. Paul Dubois, Botschafter von Kanada in Deutschland, und Alexandre Trudeau, Sohn des Namensgebers der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau, besuchten anlässlich der Einweihung des Schulneubaus am 8. September 2006 auch den Unterrichtsraum „Havanna“

Liebe Leserin, lieber Leser,

rechtzeitig vor dem Beginn der ersten und allorts wohl verdienten Ferien der Schülerinnen und Schüler der Internationalen Schulen Pierre Trudeau freuen wir uns, Ihnen die druckfrische Ausgabe unserer unabhängigen Vereinszeitschrift vorstellen zu können. Wir begrüßen als neue Leser besonders herzlich die Eltern und Familien der neuen Erst- und Fünftklässler und hoffen, dass Ihnen das Informationsangebot gefällt.

Wer die NOUVELLES bereits seit längerem kennt, wird die Fotoaufnahmen der neuen 1. und 5. Klassen vermissen. Durch das weitere Anwachsen der Schülerzahlen und Klassen, gerade auch am Gymnasium, haben wir leider aus Platzgründen auf die Fotos mit erwartungsvollen ABC-Schützen und Neugymnasiasten verzichtet; an anderer Stelle und in würdiger Form werden Ihnen zu gegebener Zeit auch diese Informationen präsentiert.

Dem Glanzpunkt des Jahres 2006, den Einweihungsfeierlichkeiten des Neubaus der Internationalen Grundschule, haben wir die Sonderausgabe zum 8. September gewidmet. In der vorliegenden Ausgabe Nr. 4/2006 halten bereits wieder ganz „irdische“ Dinge, wie die Kommentare der Schulleiter zum neuen Schuljahr oder Reflektionen zum Tag der offenen Schultür, Einzug.

Auf dieser Seite wollen wir noch einmal auf das Kinderfest des 9. September zurückschauen. Allen beteiligten Eltern, Lehrern, aufopferungsvollen Helfern und Unterstützern der Schule sei für ihren Beitrag zum Gelingen der Feier herzlich gedankt.

Aufgrund der Fülle an Informationen und Ereignissen ist beiden Schulen je eine Doppelseite gewidmet, und wir denken, dass für Sie, und natürlich auch für die Kinder, Wissenswertes dabei ist. Apropos wissenswert: Mme. Vachon hat auf unsere Bitte hin, sozusagen als „Einstand“ als Mathelehrerin, drei Enigmes mathématiques vorbereitet (Seite 8). Solche Knobelaufgaben sollen auch zukünftig große und kleine Leser erfreuen und beschäftigen – mal in der einen, mal in der anderen Unterrichtssprache unserer Schulen präsentiert.

Übrigens gibt es für alle Freunde und Bekannten, die kein Druckexemplar erhalten können, die Möglichkeit, die NOUVELLES im Internet unter www.ecole-ev.de nachzulesen.

Viel Spaß beim Blättern und Lesen wünschen
Dorothea Eberhard und Sylvia Zabel

Kinderfest zur Eröffnung des Neubaus der Internationalen Grundschule

Als die vielen fleißigen Akteure und Helfer des Kinderfestes am späten Nachmittag des 9. September erschöpft aber zufrieden den Heimweg antraten, konnten sie den Tag als klaren Erfolg verbuchen: Das Fest hatte ungefähr 1.500 große und kleine Besucher angezogen.



Nachdem der Schulleiter Stefan Albrecht, der Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff und Alexandre Trudeau, Sohn des Namensgebers der Internationalen Schulen in Barleben, das Band zum neuen Domizil durchschnitten und im Schulgarten einen kanadischen Ahorn gepflanzt hatten, begab sich Jung und Alt auf Erkundungstour durch die Räumlichkeiten und den geschmückten Innenhof, wo es an zahlreichen Ständen viel Wissenswertes zu erfahren und auszuprobieren gab.

Wir möchten an dieser Stelle den Gewinnern der im Schulinnenhof veranstalteten Aktion *Luftballonweitflug* gratulieren. Unser herzlicher Glückwunsch gilt den drei Hauptgewinner-Paaren (jeweils Ballonstarter/in und Finder/in), deren Ballons die weitesten Strecken zurücklegten:

1. Timo Dorendorf, IGPT, Klasse 1a. Finderin: Doris Hammerschmidt, Tornau. Fundort: Tornau (ca. 66 km)
2. Luise Resch, IGPT, Klasse 4a. Finderin: Sophia Zschoche, Repau. Fundort: Libehna bei Köthen (ca. 62 km)
3. Marion Barton, Grundschule am Kannenstieg. Finderin: Anna Lassmann, Dohndorf. Fundort: Dohndorf/OT von Köthen (ca. 56 km)

Einige Details in Stichpunkten:

Von ca. 400 befüllten Ballons starteten rund 200 • viele der kleineren Kinder konnten sich nicht entschließen, ihren orangefarbenen Ecole-Ballon fliegen zu lassen, sie nahmen ihn lieber als Andenken mit nach Hause • fast alle Luftballons wurden vom Wind in südöstliche Richtung getragen • Rücklauf von insgesamt 19 Karten, eine gute Bilanz angesichts der Tatsache, dass die Ballons z. T. in weniger stark besiedeltes Gebiet trieben • Fundorte lagen in einem Streuwinkel von nicht mehr als 20 Grad • 6 der 19 Karten wurden im Raum Magdeburg aufgefunden, die übrigen auf dem Weg bis zur A9, Höhe Köthen • Alter der freundlichen Finder: 3 bis 62 Jahre. (za)

Festliches aus der chinesischen Küche

Für alle China-Kochfans veranstaltet Clair Shi, Chinesischlehrerin am Internationalen Gymnasium, im November einen 2-Abende-Kurs mit festlichen Menüs aus der hoch interessanten Küche des Reiches der Mitte. Wer am „Grundkurs“ im Juli bzw. im Oktober Gefallen gefunden hat und gern auch Junge Ente Nanjing-Osmanthus, Fröhliche Garnelen, Ganzen Lachs nach chinesischer Art neben anderen Köstlichkeiten ausprobieren und später mit den erlernten Kochkünsten glänzen möchte, melde sich bitte umgehend unter clairshi@web.de an und vermerke die Terminvorschläge 8.11. und 15.11. Für die Kursabende wird ein Unkostenbeitrag erhoben. (za)

Mitfahrbörse

Im neuen Gebäude der Internationalen Grundschule können an der Infowand im Eingangsbereich Mitfahrtsuche und/oder -angebote veröffentlicht und Bus-/Zugfahrpläne eingesehen werden. Für die Richtigkeit der veröffentlichten Angaben übernehmen weder der Schulträger noch die Schule/n die Verantwortung. Sollten Sie also einmal einen nicht mehr aktuellen Busplan oder dergleichen entdecken, mailen Sie bitte einen Hinweis an nouvelles@ecole-ev.de.

Aussichten und Einsichten

Liebe Leser,

die letzten Wochen waren voller aufregender Ereignisse: die Einschulung der neuen Klassen, die Eröffnungsveranstaltungen der Internationalen Grundschule, die Tage der Offenen Tür. Rückblickend kann ich sagen, dass all diese Höhepunkte für mich einen überwältigenden Erfolg dargestellt haben. Aus allen Richtungen erhielten und erhalten wir Anerkennung und Glückwünsche. Über all das soll diese „Nouvelles de l'Ecole“ berichten.

Ich möchte jedoch an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, nach vorn zu schauen und über die nächsten Herausforderungen nachzudenken; damit verbunden ist das Nachdenken über Veränderungen, die möglicherweise im Trubel der letzten Wochen untergegangen sind – Aussichten und Einsichten eben.

Mit dem Start des neuen Schuljahres sind nunmehr organisatorische Strukturen in die Praxis umgesetzt worden, die uns helfen sollen, besser und effizienter zu arbeiten. Der Vorstand hat Verantwortlichkeiten geregelt und bestimmte Entscheidungskompetenzen auf die hauptamtliche Ebene verlagert. Zu den neuen Strukturen gehören auch neue Personalien – ich begrüße an dieser Stelle Herrn Dr. Kleinen als Direktor des Gymnasiums, Frau Kasper als stellvertretende Direktorin der Grundschule, Frau Eberhard als Verwaltungsleiterin und Frau Bautz als Sekretärin des Gymnasiums.

Bereits in den ersten Wochen, insbesondere an den Tagen der Offenen Tür, wurde deutlich, dass die Schulen mit ihren neuen Freiheiten verantwortlich und kreativ umgehen. Inzwischen hat sich auch die erweiterte Vorstandssitzung mit Verwaltungsleiterin und Direktoren etabliert. Sie soll dafür sorgen, dass trotz verteilter Kompetenzen das Gesamtkonzept und das Erscheinungsbild ‚aus einem Guss‘ sind.

Insbesondere vor dem Hintergrund dezentraler Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen will und kann der Vorstand natürlich nicht jedes Detail vorgeben und kontrollieren. Gleichwohl: Wir fühlen uns verantwortlich für das, was in unseren Schulen und in unserem Verein geschieht. Selbst wenn es ‚nur‘ um eine in einer Abschlusszeitung der vierten Klasse von Schülern gestaltete Bildgeschichte geht. Wenn – und sei es im Überschwang der kindlichen Phantasie – die Gefühle von Menschen verletzt oder der Ruf von Menschen geschädigt wird, dann verletzt dies – gewollt oder ungewollt – Werte wie Achtung und Toleranz. Hier nur auf Distanz zu gehen, trifft nicht den Kern der Dinge. Verantwortlichkeit bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem, zu sensibilisieren und klar- und sicherzustellen, dass diese Werte nachhaltig geschützt werden – dies gilt für jeden und in jeder Situation.

Liebe Leser,

der Vorstand hat im Verlauf des letzten Jahres viel erreicht. Trotzdem sind wir nicht zufrieden – und das ist keine Floskel. Viele gute Ideen wurden an uns herangetragen, und doch haben wir uns – aus den unterschiedlichsten Gründen – zum Teil dagegen entschieden sie umzusetzen oder deren Erörterung und Entscheidung auf spätere Zeiträume vertagt. Solche Entscheidungen verlaufen nicht immer geradlinig und sind durchaus emotional anstrengend. Immer wieder drehen sich die Diskussionen um dieselben Fragen: Konzentration auf das Wesentliche oder verpasste Chance? Realismus oder Kleinmütigkeit?

Erinnern wir uns: Die stürmischen Zeiten des Sommers 2005 haben schnelle, unkonventionelle und pragmatische Entscheidungen und Aktionen erfordert. Sie haben uns als Verein und mich als Vorstandsvorsitzenden mit Menschen zusammengebracht, die uns und mir initiativreich und beherzt zur Seite gestanden haben. Menschen, mit denen ich gern zusammengearbeitet habe. Jedoch: Der Ecole-Verein und unser Umfeld verändern sich; neue berufliche Perspektiven, familiäre oder gesundheitliche Belastungen stellen sich ein. Projekte werden langfristiger, die Tragweite von Entscheidungen größer und die Diskussionen komplexer.

Fazit: Über den Sommer 2006 hat der Vorstand sich verkleinert. Wir verabschieden Udo Krüger, Gero Köppner und Hilmar Laube aus unseren Reihen. Udo, Gero und Hilmar – Ihr habt den Verein auf einer extrem wichtigen Etappe mit voller Kraft unterstützt, dafür unser Dank!

Die Vorstandsarbeit geht weiter: Wir haben die Aufgabenfelder neu strukturiert und wir werden uns mit vollem Engagement den anstehenden Aufgaben widmen.

Klar ist: Nachdem das Bauvorhaben Grundschule weitestgehend abgeschlossen ist und diese nunmehr stabil ‚auf dem Gleis‘ steht, konzentrieren wir uns verstärkt auf das Gymnasium. Wie immer um diese Zeit steht zunächst die Schülerwerbung im Vordergrund. In diesem Schuljahr geht es aber auch um die staatliche Anerkennung des Gymnasiums. Neben vielen Konzepten und Gedanken werden wir erheblich in die Ausstattung investieren, nicht nur, um die Anforderungen für die Anerkennung zu erfüllen, sondern auch, um die Attraktivität unseres Gymnasiums zu erhöhen.

Natürlich sind wir auch hier dabei, langfristige Lösungen, z.B. für die räumliche Situation, zu entwickeln, aber dazu später mehr an gleicher Stelle...

Einstweilen grüßt Sie im Namen des Vorstandes

Herzlichst

Marco Langhof, Vorsitzender des Vorstandes

Vorstandsvorsitzender:	Marco Langhof
Stellv. Vorsitzender:	Matthias Clasen
Schatzmeister (komm.):	Petra Isenhuth
Schriftführer (komm.):	Manuela Etzold

Abschied vom Gründungsdirektor

Am 18. Juli 2006 war es soweit: Herr Horst Papenmeier, Lehrer und Gründungsdirektor des Internationalen Gymnasiums Pierre Trudeau, wurde zum zweiten Mal in seiner beruflichen Laufbahn in den Ruhestand verabschiedet. Nach seiner ersten, langjährigen Karriere im Staatsdienst entschied er sich nach nur kurzer Zeit als Pensionär für einen weiteren, dringend angefragten Einsatz, in dem sich der erfahrene Lehrer und Schulleiter über mehr als zwei Jahre mit unerschütterlichem und großem Engagement für den Aufbau und die Geschicke des neuen Gymnasiums einsetzte und die Wege für seinen Nachfolger im Amt, Herrn Dr. Kleinen, ebnete. Nun wurde er in feierlichem Rahmen durch den Vorstand des Schulträgers, das Lehrerkollegium und Vertreter der Elternschaft verabschiedet. Ebenso herzlich war die Verabschiedung von Frau Papenmeier, Frau Boße, Frau Krohn und Herrn Dr. Emmert: Sie hatten unsere Gymnasiasten bis zum Sommer 2006 als auf Honorarbasis tätige Fachlehrer unterrichtet.

Nach diesem sehr stimmungsvollen Abend führten am letzten Tag des Schuljahres die Schüler für ihren scheidenden Direktor und die Lehrer ein eigens für den Anlass einstudiertes Programm auf. Jede Schülerin und jeder Schüler verabschiedete sich mit einer Rose und einigen Tränen von ihrem Direktor und seiner Frau. Wir hoffen und denken, dass die freundschaftliche Verbindung zu Herrn und Frau Papenmeier nicht so schnell abreißen wird. (eb/za)



Im Schulhaus wird eine Ehrenfahle an den Gründungsdirektor des Gymnasiums erinnern.

Interdisziplinarität oder der Umgang mit Komplexität und Vernetzung

Was hat der Flügelschlag eines Schmetterlings, der fröhlich über die Wiesen in Deutschland fliegt, mit einem Orkan in Asien zu tun? Wir sind uns inzwischen längst der Tatsache bewusst, in einer komplexen Welt zu leben, in der vieles miteinander vernetzt ist. „Unser Dilemma im Umgang mit der Komplexität unserer Welt lässt sich darauf zurückführen, dass wir wohl darin ausgebildet wurden, einfache logische Schlüsse zu ziehen und nahe liegende Ursache-Wirkungs-Beziehungen zu definieren. Von vernetzten Zusammenhängen offener Systeme hingegen mit ihrem oft nicht kausalen Verhalten haben wir in der Schule, meistens auch in der späteren Ausbildung wenig gehört. ... Simple Ursache-Wirkungs-Beziehungen gibt es nur in der Theorie, nicht in der Wirklichkeit.“, lautet eine Aussage von F. Vester in seinem Bericht an den Club of Rome über „Die Kunst vernetzt zu denken“.

Die Interdisziplinarität versucht mit Komplexität und Vernetzung angemessen umzugehen. Unter Interdisziplinarität in der Schule verstehe ich die Erörterung und Zusammenführung unterschiedlicher Aspekte, um ein Unterrichtsthema ganzheitlich zu erschließen.

Kinder betrachten Sachverhalte und Dinge nicht nur unter bestimmten, vorher ausgewählten Aspekten sondern sie haben oft einen ganzheitlichen Zugang zu Thematiken. Kinder erleben die Welt zunächst komplex und nicht in Fächer eingeteilt. Die Kinder haben noch nicht erlernt, die Welt unter fachspezifischen Gesichtspunkten zu erschließen: Das Thema „Blumen“ wird nicht nur unter dem biologischen Aspekt des Wachsens, Blühens und Vergehens betrachtet, sondern ebenso unter jahreszeitlich-klimatischen, geografischen, dekorativ-gestalterischen, musischen und gesellschaftlichen Aspekten.

Dieser kindgerechte Zugang, bei dem die Schüler ihre Erfahrungen in den Unterricht einbringen und verschiedenste Aspekte ansprechen, um ein Thema zu erschließen, wird im Unterricht aufgegriffen, systematisiert und thematisiert.

Einerseits muss die Schule den Kindern ein Ordnungssystem anbieten, um die verschiedenen Aspekte zu kategorisieren, andererseits muss sie versuchen, diese verschiedenen Aspekte miteinander zu verknüpfen und in Beziehung zu setzen.

Einerseits ist also die Kompetenz des Kategorisierens, Trennens und Benennens der einzelnen Aspekte notwendig, um Informationen zu bewerten und zu gewichten, also um ein Wissen zu erzeugen und an der passenden Stelle im Gehirn abzulegen. „Schubladisieren von Erkenntnissen und Wissen“ nennt man dies landläufig. Dieses eindimensionale „Schubladisieren“ ermöglicht es, Informationen schnell einzuordnen und zu verarbeiten.

Andererseits wird in der Zukunft jedoch eine zusätzliche Kompetenz von unseren Kindern verlangt, die auf der ersten aufbaut und die über eine Kategorisierung hinausgeht: Die zunehmend komplexeren Aufgaben und Probleme erfordern es, dass Aspekte unterschiedlicher Art nicht getrennt und einzeln betrachtet werden, sondern miteinander in Beziehung gesetzt bzw. vernetzt werden. Schule muss bestrebt sein, den Kindern ein tieferes Verständnis für Wechselwirkungen in der Gegenwart zu vermitteln und ihnen ein Denken beibringen, das verschiedene Aspekte eines Sachverhaltes in die kindlichen Überlegungen mit einbezieht. Aus der Verbindung mehrerer Aspekte zu einer Thematik kann eine fruchtbare Symbiose entstehen, die nicht nur das Wissen zweier Aspekte oder Fächer (nach der mathematischen Regel: $1+1=2$) erzeugt, sondern unter Umständen völlig neue Erkenntnisse produziert.

Analyse und Synthese sind zwei Komponenten von Handlungsfähigkeit, die zunehmend interdisziplinär geprägt sein muss, damit unsere Kinder den zukünftigen globalen Aufgaben gewachsen sein können. Ein in diesem Sinne interdisziplinärer Unterricht wird zunehmend das Ziel unserer Überlegungen sein, der in der Abstimmung der Rahmenplanthemen verschiedener Fächer untereinander seinen sichtbaren Ausdruck finden wird.

Ihre Anregungen und Ideen zum Thema „Interdisziplinarität“ können Sie gerne unter dem Betreff „Interdisziplinarität“ an grundschule@ecole-ev.de schicken.

Stefan Albrecht, Schulleiter

Wir begrüßen an der Internationalen Grundschule

(Fortsetzung folgt
in Ausgabe 5/2006)

Frau **Carmen Puschmann** ist die Klassenlehrerin der 1a. Ihr Grundschulstudium hat sie in Braunschweig absolviert. Bislang war sie an der Grundschule Schöppenstedt tätig. Sie wurde am 11.11.1962 geboren und lebt erst seit kurzer Zeit in Magdeburg. Seit frühester Kindheit ist das Tanzen Frau Puschmanns Leidenschaft.



Ich heiße **Elsa Goulko** und bin Klassenlehrerin der 1b. Als ich nach Deutschland kam und feststellte, dass ich mich hier wohl fühlte, habe ich beschlossen, mein Germanistikstudium mit einem Aufbaustudium in Französisch als Fremdsprache zu erweitern. Nachdem ich sehr interessante und bereichernde Erfahrungen als Fremdsprachenassistentin am Humboldt-Gymnasium in Magdeburg und als France Mobil-Referentin im Institut Français von Stuttgart gesamt-

melt habe, war ich im letzten Jahr an einer Grundschule in Dresden tätig. Die Arbeit an der Ecole Pierre Trudeau finde ich besonders reizvoll dadurch, dass ich selbst zweisprachig aufgewachsen bin (französisch und russisch) und diese Chance an die Kinder unserer Schule weitergeben will.



Mr. **Peter Hunsaker** ist leidenschaftlicher Schachspieler und unser neuer Englischlehrer. Er wurde 1976 in Boston, Mas-

sachusetts, USA geboren. Im Alter von 16 Jahren lernte er als Austauschschüler an einer Braunschweiger Schule. Weitere Stationen: 2001 Bachelor of Arts in Deutsch von der Johns Hopkins Universität; 2001-03 Skilehrer in Telluride, Colorado; 2004 Master of Arts in Education, Schwerpunkt Fremdspracherwerb, Stanford Universität; im Mai 2005 seiner großen Liebe nach Deutschland nachgezogen und bis 07/2005 Englischlehrer der 8., 9. und 12. Klassen an der Freien Waldorfschule in Braunschweig; 08/2005-06/2006 Englischlehrer der 5.-7. Klassen an der Freien Waldorfschule in Dinslaken; seit 08/2006 tätig als Englischlehrer der 3. und 4. Klassen an der IGPT. Persönlicher Kommentar: „Ich würde gern an dieser Schule bleiben und mich langfristig niederlassen, vorausgesetzt, meine Verlobte findet in Magdeburg oder Umgebung einen Job. Sie ist diplomierte Wirtschaftsjuristin und Finanzwirtin.“



Unser Tag der Offenen Tür



Unser diesjähriger Informationstag diente allen interessierten Eltern und Freunden der Schule, sich einen tieferen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer Schule zu verschaffen und unser neues Schulgebäude zu besichtigen.

Das Engagement der Lehrer und Lehrerinnen war hervorragend! Sie haben in den Klassenräumen Materialien aus den laufenden Unterrichtsprojekten vorgestellt, Lese-Rechtschreib-Methoden dargeboten und somit einen Einblick in ihre Lehrtätigkeit sowie ihre Methoden und Unterrichtsmaterialien vermittelt. Sie präsentierten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler und standen den Besuchern Rede und Antwort. Jede Klasse hatte sich mit dem Namen ihres Klassenraums in Form eines Projekts beschäftigt und vielfältige Informationen gesammelt, um die jeweilige Stadt und das dazugehörige Land vorzustellen.

Im Raum Brasilia konnte man exotische Getränke und Früchte kosten, die von der Lehrerin und den Eltern vorbereitet wurden. Brasilianische Musik unterstützte die Atmosphäre. Andere Schüler stellten Fragebogen zusammen und verkauften Puzzles von Kanada. Eine Belohnung für die Mühe interessierter Gäste gab es u. a. in Form von Kuchen-

stücken. Beide Beispiele zeigen, wie gut die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern sein kann.

Unsere helfenden Eltern trugen in vielen Räumen dazu bei, die Internationale Grundschule darzustellen. Auch sie standen den Gästen Rede und Antwort. Die Eltern der ersten Klassen organisierten den Kuchenverkauf, und es klappte wunderbar!

Die Kinder hatten gleichfalls ihren Anteil am Gelingen dieses Tages: Unsere vierten Klassen gestalteten das Rahmenprogramm, sie trugen französische Lieder und Gedichte vor. Dies geschah unter der musikalischen Leitung von Mme Normand und Herrn Riedel. Anschließend konnten die Gäste der Schule einer Orchesterprobe lauschen und auf diese Weise ein lebendiges Bild von unserer pädagogischen Arbeit bekommen.

Der Bürgermeister der Gemeinde Barleben, Herr Keindorff, und sein Stellvertreter Herr Meseberg waren anwesend und zeigten damit ihre Verbundenheit und Unterstützung, die die Gemeinde Barleben der Schule zukommen lässt.

Ebenso konnten wir den Ersten Botschaftsrat der Republik Mali begrüßen, der großes Interesse an unserer Schule und der pädagogischen Konzeption zeigte. Er sicherte uns zu, dass unsere Kinder nicht nur die Botschaft in Berlin besuchen dürfen, um mehr über die Kultur, die Werte und die schulische Erziehung in Mali zu erfahren, sondern dass der Kontakt auch regelmäßig stattfinden soll. Ich freue mich persönlich besonders darüber, da dies einen weiteren Erfolg für eine Schule darstellt, die den Begriff „international“ in ihrem Namen trägt. Diese Internationalität wird ein weiteres Mal mit Leben erfüllt.

Der Tag war gelungen und gab interessierten Eltern und Gästen einen guten Einblick in das pädagogische Konzept und in die Arbeitsweise unserer Lehrer und Lehrerinnen. Das neue Gebäude und die farbenfrohen Klassenräume unterstützten den guten Eindruck.

Alle Beteiligten, die Schüler, die Lehrer und die Eltern der Schule haben sich ein großes Lob verdient. Jeder einzelne trug dazu bei, dass dieser Tag ein großer Erfolg für unsere Schule und den Ecole e. V. wurde. Ihnen allen möchte ich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement herzlich danken.

Stefan Albrecht, Schulleiter

Auswertung „Känguru der Mathematik“

Im Heft 2/2006 berichteten wir über die Beteiligung unserer Grundschüler am diesjährigen Kängurutag. In Deutschland nahmen weit über 400.000 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 4800 Schulen an dem Mathe-Wettbewerb teil. In ganz Europa gleichzeitig gehen am Kängurutag Schülerinnen und Schüler der 3.-13. Klasse an den Start und versuchen, bei 30 (bzw. in der Klassenstufe 3 und 4 bei 21) mathematischen Aufgaben aus fünf vorgegebenen Lösungsmöglichkeiten die eine, einzig richtige, herauszufinden. Beginnend mit exakt 187 Teilnehmern im Jahre 1995 haben sich in Deutschland von Jahr zu Jahr mehr Schülerinnen und Schüler am „Känguru der Mathematik“ beteiligt. Im Jahr 2004 waren es knapp 285.000 und im vorigen Jahr fast 334.000 Schüler, die versuchten, in den zur Verfügung stehenden 75 Minuten so viel wie möglich Kreuze am richtigen Ort zu platzieren.

Mittlerweile wissen wir, dass die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau, die 2006 zum ersten Mal teilnahmen, im Wettbewerb überdurchschnittliche Ergebnisse erreichten.

Die Ergebnisse wurden in Punktgrenzen unterteilt, die zu erreichen waren. Bis 93,25 Punkte wurde der 1., bis 85,5 Punkte der 2. und bis 80 Punkte der 3. Platz erreicht. Von unseren Viertklässlern konnten sich 6 Schüler platzieren, denen wir an dieser Stelle nochmals gratulieren: Vincent Leinenbach, Tim Heimann, Tina Seidel, Florian Sprenger, Lisa Rößler und Tom Löwe.

Die durchschnittliche Punktzahl aller Teilnehmer lag im Bereich von 35 bis 48 Punkten. 29 von 40 Schülern der 4a und der 4b haben es geschafft, über 50 Punkte im Känguruwettbewerb zu erreichen. Nur

4 Schüler lagen unterhalb der Durchschnittspunktzahl. Damit kann von unserer Seite ein positives Fazit gezogen werden. Auch den Schülern hat es großen Spaß gemacht, denn die Anstrengungen wurden für jeden teilnehmenden Schüler mit einem kleinen Preis und für die sechs Besten mit niveaувollen Sachpreisen belohnt.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten 3. Donnerstag im März, wenn es wieder heißt: KÄNGURUTAG!!

R. Thielbeer



Rückblick auf die ersten Wochen des Schuljahres 2006/2007

Wie an wohl jeder Schule beginnt auch am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau für die Schüler gegen Mitte Oktober ein Abschnitt ruhigen konzentrierten Lernens. Die aufregende Schuleingangsphase ist überstanden. Die Stundenpläne sind verdaut und auch die neuen Fachlehrer sind keine ganz unbekanntes Wesen mehr. Zeit zurück zu blicken:

Unser Schuljahr begann mit einer Projektwoche unter dem Thema Fremde Kulturen. Das Kollegium hat sich für diesen Titel entschieden, um gerade den neu aufgenommenen 41 Schülern die leitende Idee unserer Einrichtung von Anfang an zu verdeutlichen. In sechs verschiedenen Projektgruppen näherten sich die Kinder dem Fremden auf unterschiedlichste Weise.

Auf der abschließenden Präsentationsveranstaltung in unserer Aula wurden die Arbeitsergebnisse mit großem Erfolg dargestellt und besprochen. Es war beeindruckend zu sehen, welcher Stolz die Schüler erfüllte, wenn gerade ihre Vorstellung mit großem Beifall bedacht wurde. Für das gute Gelingen dieser Woche war dabei der Umstand entscheidend, dass die Arbeitsgruppen klassen- und jahrgangsübergreifend zusammengesetzt waren. Auf diese Weise wurden Klassenrivalitäten von Anfang an vermieden und die Identifikation mit der Schule wuchs zusehends. Am letzten Projekttag waren von vielen Schülern der 5. Klassen zwei übereinstimmende Aussagen zu hören:

1. Gymnasium ist nicht nur anstrengend, sondern bereitet auch Freude.
2. Jetzt soll es endlich richtig losgehen.

Was kann man sich als Kollegium Schöneres wünschen...

Die ersten beiden Wochen des regulären Schulbetriebes waren von der Notwendigkeit des gegenseitigen Einspielens gekennzeichnet. So war es auch für mich als Schulleiter durchaus spannend zu beobachten, wie die französischsprachigen Mathematikstunden anlaufen würden. Einen rein fremdsprachlichen Unterricht in einem Kernfach hat es in unserer Schule in den letzten zwei Jahren noch nicht gegeben. Lediglich Musik und Geschichte waren auf Französisch gelehrt worden. Es gab also allen Grund, gespannt zu sein.

Nach mehreren Wochen „Mathe französisch“, so der Schülerjargon, ist die Anspannung gewichen. Zum größten Teil liegt das an der ruhigen und erstaunlich abgeklärten Arbeit unserer neuen Mathematiklehrerin. Mme Vachon kommt aus der kanadischen Provinz Québec und hat dort die ausgezeichnete Lehrerbildung ihres Landes genossen. Nachdem die Schüler sich an den anfangs ungewohnten Akzent gewöhnt hatten, lief und läuft der Unterricht reibungslos. Dabei wird selbstverständlich ein ebenso hohes fachwissenschaftliches Niveau wie in den deutschsprachigen Parallelgruppen erreicht. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich angemerkt, dass der Erfolg dieses Konzeptes zuallererst der ausgezeichneten Zusammenarbeit zwischen den Lehrern der Fachgruppe Mathematik zu verdanken ist. Miss Kerekes (USA), Mme Vachon (CAN) und Herr Dr. Höding (BRD) leben damit im Kleinen vor, was das Team im Großen ausmacht – das Zusammenarbeiten von Menschen aus verschiedenen Kulturen im Sinne einer gemeinsamen Idee.

Die letzte September- und die erste Oktoberwoche waren durch die Vorbereitungen auf einen neuen Höhepunkt geprägt. Der Tag der offenen Tür am 7. Oktober bedeutete unserer Schule sehr viel. Als Newcomer unter den Gymnasien Sachsen-Anhalts war es für uns von entscheidender Bedeutung, eine möglichst große Öffentlichkeit zu erreichen. Dieses Ziel wurde voll und ganz erreicht, die Räume und Flure unseres Gebäudes waren sehr gut gefüllt. Für das wirklich außergewöhnliche Engagement möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Schülern, Eltern und Lehrern unseres Gymnasiums bedanken.

Nun gilt es, neue Aufgaben zu lösen. Neben den Aufnahmegesprächen für die neuen Klassen des Schuljahres 2007/2008 gelten alle Anstrengungen der Erlangung der staatlichen Anerkennung. Dank Herrn Papenmeiers tatkräftiger Hilfe sind wir auch hier auf einem sehr guten Weg und sehen der Erteilung der entsprechenden Zertifikate im Frühjahr 2007 zuversichtlich entgegen.

Dr. Michael Kleinen, Schulleiter

Neu am Internationalen Gymnasium

(Fortsetzung folgt in Ausgabe 5/2006)



Bonjour à vous tous,

Je m'appelle Joanie Vachon et je suis la nouvelle enseignante de mathématiques et de français au lycée International Pierre Trudeau. Je viens du Canada plus précisément de St-Timothée, une petite ville au sud-ouest de Montréal. J'ai fait mes études en enseignement au Québec à l'Université de Sherbrooke. L'an dernier, j'enseignais à l'école secondaire Edgar-Hébert les sciences physiques à des élèves de 13 et 14 ans. Me voici cette année ici me lançant

dans une merveilleuse aventure auprès de vos enfants. Croyez-moi, je les aiderai à améliorer leur français au meilleur de ma connaissance et ils m'aideront par la même occasion à apprendre l'allemand. Le processus en ce sens est déjà enclenché !

Au plaisir de vous rencontrer.

Joanie Vachon

Guten Tag! Ich heiße Joanie Vachon, ich bin die neue Französisch- und Mathelehrerin am Internationalen Gymnasium Pierre Trudeau. Meine Heimat ist Kanada, speziell St-Timothée, eine Kleinstadt südwestlich von Montréal. Ich ließ mich an der Sherbrooke Universität in Québec zur Lehrerin ausbilden. Im vergangenen Jahr unterrichtete ich an der Edgar-Hébert Secondary School 13- und 14-Jährige im Fach Naturwissenschaften, und nun mache ich ganz wunderbare Erfahrungen mit den hiesigen Schülern. Glauben Sie mir, ich will Ihre Kinder so gut ich es vermag bei der Vervollkommnung ihrer Französischkenntnisse unterstützen, und hoffentlich helfen meine Schüler auch mir, mein Deutsch zu verbessern. Wir sind bereits auf einem guten Weg!

Unser Ausflug zur Malge (15.-17.09.2006)



Irgendwann im Sommer hatten wir die Idee, einen Ausflug übers Wochenende zu machen. Dazu gehört aber viel Organisation. Unser Klassenlehrer, Herr Dr. Kleinen, sagte, wir sollten das alleine machen, er würde uns begleiten, aber nicht helfen. Wir nahmen die Herausforderung an und teilten die Klasse in einzelne Organisationsgruppen ein, z.B. eine Gruppe für Essen und eine für die Zugfahrt. Eine Woche lang suchten wir den Campingplatz aus, organisierten die Busfahrt und kalkulierten die Preise. Dann ging es los. Alle versammelten sich nach der 7. Stunde auf dem Schulhof. Bald darauf fuhren wir mit dem Zug zum Magdeburger Hbf und von dort aus mit einem anderen Zug nach Brandenburg. Dort besorgten wir Busfahrkarten und fuhren mit dem Bus zum Campingplatz Malge. Das große Abenteuer begann mit dem Zeltaufbau. Das 9er-Zelt von Isabel gehorchte unseren Bauvorstellungen überhaupt nicht. Nach mehreren Fehlversuchen stand das Zelt leider verkehrt herum; na prima! Als es dunkel wurde, hatten wir es endlich geschafft mit dem Zelt, aber nicht mit der Zeltbelegung. Nach einer heftigen Gruppendiskussion war auch dieses Problem gelöst. Es wurde ein sehr schönes Wochenende. Wir machten eine Bootstour, gingen Baden und blieben abends lange auf. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen alle, dass wir wieder einmal so einen tollen Ausflug machen. Denn wir haben ja gezeigt, dass wir gemeinsam etwas organisieren können.

Laura Schumacher, Klasse 7

Ein Schulstart der ganz besonderen Art

Ungewöhnlicher Start! In der ersten Schulwoche arbeiteten alle Schülerinnen und Schüler (SuS) in unterschiedlichen Projekten. Unter dem Motto: „Fremde Kulturen“ hatte das Lehrerteam in den letzten Ferienwochen sechs Projekte erarbeitet, unter denen die SuS wählen konnten. Für die neuen Fünftklässler war damit die Chance gegeben, problemlos in die bestehende Schulgemeinschaft einzusteigen. So arbeiteten die SuS der drei Jahrgangsstufen bunt gemischt in den Projekten ihrer Wahl. Am Freitag, dem 08. September, präsentierten sie schließlich voller Stolz ihre Ergebnisse:

Die SuS des Projekts *Ausländerfeindlichkeit?* hatten in einer Theaterwerkstatt eine äußerst beeindruckende pantomimische Szene entwickelt und eingeübt. Sie zeigten, wie in ein Land fremde Kulturen Einzug nehmen, wie solche Menschen auf Ablehnung und sogar Hass stoßen, und wie Integration schließlich doch gelingt, wenn jeder Einzelne Gesicht/Haltung zeigt.

In dem Projekt *Culture Shock* erfuhren die SuS in Interviews, die sie mit Menschen unterschiedlicher Herkunft führten, viel Interessantes, was sie auf Video fest hielten. Dabei stellten die Projektmitglieder fest, dass die „Ausländer“, trotz vieler kultureller Differenzen, sehr gerne in Deutschland leben. Um diesen Menschen den Einstieg in die deutsche Kultur zu erleichtern, stellte das Projektteam in einem Heft wichtige Informationen bezüglich Kleidung, Essen, Schule, Religion und weiteren Traditionen zusammen.



Im Projekt zum Thema *Masken* stellten die SuS fest, dass Masken weltweit in zahlreichen Kulturen von Bedeutung sind. So bildeten sich drei Kleingruppen, die sich jeweils mit afrikanischen, asiatischen und venezianischen Masken befassten. Wichtige Informationen wurden Lexika und dem Internet entnommen. Selbst gefertigte Masken aus Gips und Pappmaschee vervollständigten den Projektfundus. Alternativ zum geplanten Maskentanz übte die Schülergruppe ein Stück mit Rhythmusinstrumenten ein. Die Maskenschau und Klänge aus Peru, „El Condor pasa“, begeisterten die Zuhörer bei der Präsentation.

Das Projekt *Chinesische Kultur* beschäftigte sich besonders mit den Sternzeichen und deren Bedeutung. Die Faszination von chinesischen Sichtweisen und Deutungen wurde in Vorträgen deutlich wie: Der Drache speit Feuer und genießt seine Macht.

Ebenso spannend für die SuS war das Projekt *Frankophonie*, denn sie wussten zunächst kaum etwas mit diesem Begriff anzufangen. So erarbeiteten sie sich mittels des Internet grundlegende Informationen und führten zahlreiche Interviews mit französisch sprechenden Menschen, die von verschiedenen Kontinenten stammten.

Die Mitglieder des Projekts *Fremde Kulturen* in der Vergangenheit in Barleben hatten ihren Lernort ganz aus der Schule ausgelagert. Sie stöberten mit Begeisterung im Archiv von Barleben, wobei die Leiterin, Frau Lehmann, ihnen ermöglichte, in alte Originaldokumente Einblick zu nehmen. Besonders beeindruckt zeigten sich die SuS von einem Gang über den Friedhof in Barleben, wo sie Gräber von 13 Franzosen entdeckten, die bei einem Fluchtversuch von Nazis erschos-

sen wurden, kurz bevor Amerikaner den Transport im Frühjahr 1945 befreiten.

So wurden unterschiedliche Themen mit den unterschiedlichsten Methoden bearbeitet, viele Anstöße wurden gegeben. Sunke (5a), Laura (5b): „Die Projektwoche war toll, wir hatten nie das Gefühl, an dieser Schule neu oder fremd zu sein. Der Übergang von der Grundschule verlief dadurch ganz automatisch!“

Claudia Neuhaus-Hardt, Lehrerin f. Deutsch u. Kunst

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der Kinder-Gymnasiums-Rallye vom 7. Oktober!

Ein besonders attraktiver Programmpunkt zum Tag der offenen Schultür war die „Kinder-Rallye“ durch das Gymnasiumsgebäude, an der viele junge Besucher teilnahmen und knifflige Fragen zu beantworten hatten, wie: Wofür hat sich der Namensgeber des Gymnasiums, Pierre Trudeau, als Politiker eingesetzt? (a. Zweisprachigkeit in Kanada, b. Schulformen in Frankreich, c. 12-jähriges Abitur in Deutschland); Warum heißt die Gaststätte im Hof des Gymnasiums „Die 147“?; Aus welchem Land kommen die Englischlehrerinnen des Gymnasiums?; Wie heißt das Skelett im Bioraum? u. v. m. Nach Auswertung aller abgegebenen Antworten wurden die folgenden Sieger ermittelt und benachrichtigt:

1. Platz: Marco Weichelt, Haldensleben, gewann ein Ecole-T-Shirt.
2. Platz: Niclas Depil, Magdeburg, erhält ein Ecole-Basecap.
3. Platz: Lisa Meyer, Wellen, erhält den Ecole-Kalender „Märchenhafte Zeiten 2007“.

Open House on October 7th, 2006

The hustle and bustle of new and familiar faces filled the halls of the International High School Pierre Trudeau on October 7th, 2006 during their 2nd annual Open House. The clock hadn't even struck ten and there were young and old to be seen everywhere. I put a smile on my face just seeing the enthusiasm of our own parents and students and how proud they were to present our school to others. The event continued until 4 p.m., but there was no time for the weary. In every room there was a new sight to see or a new language to listen to. It hopefully turned out to be entertaining for all, but only thanks to our own teachers, parents, and students who put forth the effort on this day to make it a success.

Throughout the day many exhibits were on display for the visitors to see.

Two mock lessons were also conducted in English and in French so that the children could get a taste of what language learning from native speakers is all about. The students were, of course, the main event. The results of their Project Week during the first week of classes were displayed, they convinced all of the visitors that the cake for sale was the best around, and the theatre group and drummers spiced things up a bit.

When talking to prospective candidates, they seemed to be most impressed by the small class sizes. They also relayed the importance of being bilingual and stressed how advantageous it is nowadays in terms of being open-minded and ready for what the world has to offer. Due to everyone's efforts on Saturday our school can continue to develop so that more and more students are ready to face the challenges that lie ahead with more insight on how it works around the world.

Mindy Kerekes, English teacher

ECOLE Jahreskalender 2006/07

23.10.-30.10.06	Herbstferien
31.10.06	Schulfrei (Reformationstag)
04.11.06	1. Märchenabend
13.11.06	Martinsumzug in Barleben
17.11.06	Weinabend mit „Les Soleils“ und dem neuen Beaujolais
18.11.06	Aufnahmetest der Bewerber für die 5. Klassen des SJ 2007/08
01.12.06	2. Märchenabend
09./10.12.06	Weihnachtsmarkt in Barleben, Hof der Mittellandhalle
15.12.06	Weihnachtskonzert der Internationalen Grundschule
22.12.-07.01.07	Weihnachtsferien
31.01.06	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse
01.02.-11.02.07	Winterferien
01.04.-09.04.07	Osterferien

– Änderungen vorbehalten –

Énigmes mathématiques proposés par Joanie Vachon

Essayez de résoudre ces quelques énigmes mathématiques. Bonne chance ! *Viel Glück !*

- 1) Un élève du Lycée International Pierre Trudeau sort d'un cours en s'exclamant: «Donc 10 égale 509!» Le professeur lui dit qu'il a raison, mais seulement sur le papier. De quoi parlait le cours de mathématiques ?
- 2) Qu'est-ce qui est deux fois dans un an et trois fois dans une année ?
- 3) Reliez ces 9 points par 4 segments sans lever votre crayon.



Auflösungen ab 01.11. auf der Ecole-Internetseite unter „Aktuell“ bzw. in Heft 5/2006.

„Es war einmal ...“ – Einladung zum Märchenabend

... so fangen in aller Welt die Märchen an! Und sie werden an diesem oder jenem Tage erzählt. Aber immer wenn sie erzählt werden, dann ist es ein besonderer Tag oder eine wundersame Stunde, zu der wir den Alltag vergessen und uns ganz auf die Gedanken und Gesten des Erzählers, der Erzählerin einlassen. Wie verzaubert entstehen dann Luftschlösser mit Kobolden und Feen, Djins steigen aus den Wunderlampen, und in den Gespinsten der Wahrsager, die voller Lust ihre Wasserpfeife rauchen, spiegeln sich die Wünsche und Träume der Pilger zwischen dem Abendland und dem Morgenland.

Am Samstag, dem 4. November und am Freitag, dem 1. Dezember gibt es je einen märchenhaften Abend in der Aula der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau. Für legendäre Getränke und für sagenhaftes Knabbergebäck ist gesorgt. Nun fehlen nur noch Eure offenen Ohren, die unseren Geschichten lauschen. Es sind Erzählungen aus der Sammlung „Märchenhafte Zeiten 2007“, die als Jahreskalender, gestaltet von den Grundschulern der AG Kunst und mit Zeichnungen des Kunstunterrichtes



illustriert, daher kommt. Für jeden Monat wurde ein besonders zauberhaftes Märchen aus einem bestimmten Land und eine oder zwei farbenprächtige Schülerzeichnungen ausgewählt.

Unsere Märchenabende werden hoffentlich auch ein musikalischer Genuss, und es gibt sicher viel zu sehen – mehr wird noch nicht verraten. Kinder dürfen natürlich ihre Eltern mitbringen, aber nur, wenn sie etwas von Märchen verstehen.

Selbstverständlich kann der Ecole-Kalender „Märchenhafte Zeiten 2007“ zum Vorzugspreis von 9,95 € an den Abenden erworben werden.

Wir laden herzlich ein!
Hans-Hermann Richter und Thomas Riedel

Last but not least ...

geht ein besonders großes Dankeschön an die extrem fleißigen Helferinnen und Helfer beim Entrümpeln des alten Schulgebäudes im Juli 2006. Da nur wenige Eltern Zeit für diese beschwerliche Arbeit fanden, möchten wir die Freiwilligen namentlich erwähnen. Neben Frau Becker (Kl. 2c), Frau Etzold (Kl. 3a), Frau Glade (Kl. 3c) und Frau Isenhuth (Kl. 2c), letztere drei mit ihren helfenden Kindern, ließen sich die Väter der Schule am Freitag einzig durch Herrn Brennecke und Herrn Scheider (beide Kl. 3b) vertreten. Am Samstag halfen Herr Obendieck (Kl. 4a), Familie Schmengler (Kl. 4b) und nochmals Frau Glade, die Schule zu entrümpeln. Insgesamt waren also mehrheitlich Mütter und Kinder schwer am Wirbeln ... (za)

IMPRESSUM

NOUVELLES DE L'ECOLE

Die Vereinszeitschrift erscheint 5-6 Mal pro Jahr.
Auflage der vorliegenden Ausgabe: 500
Gesamtherstellung: Stelzig-Druck Magdeburg

Redaktion: Dorothea Eberhard (eb), Sylvia Zabel (za)
Leserkontakt: nouvelles@ecole-ev.de
Redaktionsschluss: 01.12.2006 (für Ausgabe 5/2006)